



Schwander- zeitig

Nr. 18 Oktober 2009

.....

Liebe Schwanderinnen und Schwander

Wart Ihr auch dabei am Schwandertag 2009 in Glyssen?

Es war ein Supermegatag, den wir zusammen erleben durften. Es hat uns allen viel Spass gemacht. Vielen Dank noch einmal an die Bewohnerinnen und Bewohner von Glyssen, die uns mit ihrem Engagement Anteil an Ihrer «heilen Welt» nehmen liessen. Vielen Dank auch an Ueli Egger, der uns Einblick in sein Schaffen ermöglichte.

Und schon sind die nächsten Projekte am Laufen. Sicher habt Ihr schon von den Adventsfenstern gehört und bestimmt möchten alle mitmachen. Wir sind gespannt auf den Dezember und freuen uns auf eine überraschende Adventszeit.

Vorher laden wir Euch aber noch zum Kerzenziehen während des Basars des Frauenvereins am 22. November 2009 in der Mehrzweckhalle auf der Lamm ein.

die Mitglieder der Dorfkommision

.....

Wer kennt Schwanden?

Auflösung aus Nr. 17:
Mauer des Stalls, Oberschwandenstrasse 35

Wo sind wir diesmal?



Bärhag

Kolumne von We. Kobi

Viel Lärm um nichts! Die drei Männer waren sich immer noch nicht einig: Der eine behauptete schlicht und einfach, der «Schwarzenberg» erstrecke sich bis hinauf zum «Wildgerst». Der andere hingegen war der vollen Überzeugung, der Schwarzenberg gehe nur vorne herum, also niemals bis hinauf zum Gipfel vom Wildgerst. Und, meinte der dritte im Bunde, den Schwarzenberg kenne er überhaupt nicht, das was man da sehe zwischen der Burg und dem Axalperhorn, sei ganz einfach der Wildgerst. Die drei beharrten weiterhin auf ihrer Ansicht. Wer von ihnen Recht hat, weiss niemand so genau. Die grosse Diskussion, also der grosse Lärm, bezog sich auf eine Kleinigkeit. Viel Lärm um nichts!

Und wie steht es bei vielen Politikern? Die Schwander Gemeinderäte sind dabei ausgenommen. Sie sind Meister darin, aus kleinen Dingen einen gewaltigen Lärm zu veranstalten. Wenn es um Wahlen geht, da schnellen die Lärmpegel hoch. Sich selber zu profilieren, die eigenen Interessen zu wahren, wird vor das Volkswohl gestellt. Da sind die Schwander zu beneiden. Sie bewältigen die Aufgaben, seien sie noch so gross, ohne grosses Geschrei und grossen Lärm.

Lärm machen eigentlich nur die «Unterbächlerluftgeschwader». Zum Glück haben wir wenigstens über die Wochenenden Ruhe vor ihnen. Lärm von nur geringer Stärke kann übrigens auch ganz gehörig auf den Wecker gehen. Sei es der Ölbrenner von Nachbars Heizung oder nächtliche Balkonierfestli, Mückengesurr, Krähen- und Amselgeschrei, Katzegejole und Hundegebell. Und nicht zuletzt sind es die neu-modischen Heuföhne, nicht zu verwechseln mit Haarföhnen. Von hüben und drüben, von all den sonst stillen Bergmatten sind sie zu vernehmen, die blasenden Bläser der Heuaufwirbler.



Interessantes vom Glyssibach

Das Unwetter vom August 2005 hat viele Spuren hinterlassen, die aber langsam aus unserem Erinnerungsvermögen verschwinden. Zumal die Baumaschinen begonnen haben, die vorgesehenen Bauwerke zu erstellen, die dann für die Sicherheit sorgen werden.

Wenn wir uns erinnern, haben vor allem drei Faktoren dazu geführt, dass der Glyssibach weite Teile des Siedlungsgebietes überführt hat, nämlich:

- Starke und ergiebige Niederschläge
- Die Geschwindigkeit des Wassers
- Hangrutsche im Einzugsgebiet

In der Folge dieser Geschehnisse wurde der Bachlauf vom herabflutenden Geschiebe richtig gehend ausgehobelt und ausgeweitet. Heute hat sich die Situation am Bach stabilisiert und in ruhigen Zeiten denkt kaum einer an den wilden Glyssibach.



Darum möchte ich Euch von einer wichtigen Arbeit berichten, die im Hintergrund verrichtet wird, aber den gleichen Stellenwert wie die Verbauung des Bachlaufes hat.

Die Schwellenkorporation Schwanden hat im Auftrage der Gemeinde Schwanden beschlossen, den riesigen Hangrutsch im Volumen von zwischen 50'000 und 60'000 m³ im Gebiet von Baalen regelmässig zu vermessen. Die Niederschläge spülten 2005 ca. 30'000 m³ den Glyssibach hinunter. Dieser Hangrutsch kann in drei Teile aufgliedert werden. Nämlich einen nord-westlichen kleinen Rutsch, der aber aktiv ist, einen westlichen Rutsch mit immensen Gesteinsmassen, die vom Grat bei Baalen abrutschen und der nördliche, der vom Felsen bei der Simeler-Traverse abgerutscht ist und beim westlichen Rutsch aufgestossen wurde. Der Hangrutsch hat seinen Ansatzpunkt knapp unterhalb der Bergkuppe Baalen, der das Glyssibachtal vom Trachtbach trennt und endet am Bachlauf des Glyssibachs. Bachabwärts erkennen wir die Verengung der Glyssibachschlucht.

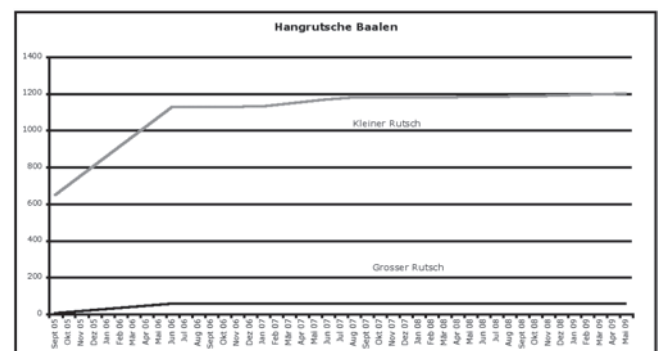
René Mäder hat die Aufgabe übernommen, diese Messungen im Auftrage der Schwellenkorporation und der Gemeinde Schwanden durchzuführen. Jähr-

lich werden je nach Witterung zwei bis drei Messungen vorgenommen.

Heute begleiten wir René Mäder bei einer Messung. Wir schreiten an diesem Samstagmorgen von Sitschenen gegen Baalen bergauf. Nach zwei Dritteln des Weges biegt ein kleiner Pfad, wahrscheinlich ein alter Verbauungsweg, in den Graben ab. Hier begegnen wir schon einigen kleinen Rutschen. Darauf hat sich bereits die Vegetation wieder vorgewagt. Neben verschiedenen Grasarten leuchten uns auch wundervolle Blumen entgegen, wie Leberbalsam, Waldmeister, Tollkirsche, kriechendes Gündel und viele andere. Es besteht kein Weg mehr, denn der ist beim letzten Rutsch talwärts gefahren.



Die Messungen erfolgen nach alter Väter Sitte mit dem Messband. Die Messstellen wurden professionell eingerichtet und lassen ein genaues Messen zu. Die Messresultate werden sofort auf eine Liste eingetragen und mit dem letzten Resultat verglichen, die Abweichungen kommentiert und zu begründen versucht.



Der Messpunkt 2 im kleinen Rutsch ist wiederum 14 cm gerutscht, wogegen Punkt 1 stabil geblieben ist. Punkt 2 ist seit Messbeginn im September 2005 um 554 cm abgeglitten. Die Messpunkt in den andern zwei Rutschen bleiben bis auf Messpunkt 4 stabil. Dieser bewegte sich zum ersten Mal seit Messbeginn um 11 cm talwärts. Nach Aufnahme der Messresultate werden die Daten dem Geologen übermittelt, damit sich dieser über die Lage der Rutsche informieren kann. Ein Dank gilt den Verantwortlichen

der Schwellenkorporation für die Überwachung der Hangrutsche im Glyssibach.

Fredi Sommer

.....

Der Schwandertag in Glyssen

Mir Schwander heis luschtig, mir Schwander heis guet... so sang eine adhoc zusammengestellte Gruppe von Schwandern mit der ganzen Festgemeinde. Die frohe und unbeschwerte Stimmung hatten wir der Dorfkommision Schwanden und den Bewohnern von Glyssen zu verdanken. Zuhinterst im Dorfteil Glyssen wurden die Gäste mit grossem Einsatz und mit viel Stil bewirtet. Die Gäste konnten hier ihre Alltagsorgen vergessen und beim Doorfen, der ausgezeichneten Kartoffelsuppe und natürlich dem strahlenden Wetter den 2. Schwandertag geniessen. Auch das reichhaltige Kuchenbuffet liess all die guten Vorsätze zum... vergessen. Das einzigartige «Blumeredle» machte die Gäste immer wieder munter. Hier machten alle mit, auch solche, die keinen grünen Daumen haben. Glückliche Gesichter von jung und alt waren die Folge.

Alle warteten gespannt auf die Rangverkündigung des 1. Schwander Sonnenblumenwettbewerbs. Werner Egger präsentierte diesen Event mit viel Schalk und Humor, den die Gäste mit Lachen und Applaus unterstützen. Wirklich eine grossartige Stimmung.

Nun zur Rangverkündigung:

- mit 3.82 m im 1. Rang: Aaron Hauser
- mit 3.80 m im 2. Rang: Silvia Ammann und
- mit 3.52 m im 3. Rang: Noemi Hauser

Den erfolgreichen Sonnenblumenzüchtern konnte ein Fotobildband von Martin P. Flück übergeben werden, die der Künstler zur Verfügung gestellt hat. Insgesamt nahmen 14 Personen am Wettbewerb teil. Zusätzlich wurden in drei Gärten ausser Konkurrenz Sonnenblumen gemessen, und siehe da, die grösste Sonnenblume von Schwanden wurde im Garten von H. & S. Mathyer mit 3.85 m gefunden.

Auch in der nächsten Blumensaison wird ein Sonnenblumenwettbewerb durchgeführt. Gewinner wird sein, wer die Sonnenblume mit dem grössten Blumenblütendurchmesser zieht. Informationen folgen.

Den Glyssener gehört an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für dieses unvergessliche Fest. Der Dorfkommision als Trägerin dieser Aktivitäten danken wir für den unermüdlichen Einsatz und freuen uns auf den nächsten Schwandertag im 2010 mit Suppe, den Schwanden-Singers und vielen weiteren Überraschungen.

Im Namen aller Schwander: Fredi Sommer





.....

Schwanderwitz

En em armen Mändel ischd uf der Alp ds einzig Chueli trooled. Frägd nen en Nachpuur, ob's däm Tierli den eppis heigi taan. Seid der Schwander: «Es hed im nid vil taan. Es hed nummen es Hooren ab und ischt tood!»

.....

Veranstaltungskalender 2009

22. November 2009

Basar des Frauenvereins Schwanden in der Mehrzweckhalle auf der Lamm

Das Kerzenziehen 2009

findet während des Basars im Schulhaus auf der Lamm statt. Voranmeldungen sind nicht nötig.

1. bis 24. Dezember 2009

Wir erleben Schwanden im Advent mit Adventsfenstern und Einladungen zum Doorfen. Nähere Informationen geben gerne Iris Mäder (033 951 47 50 oder Nelly Egler (033 951 32 74)

Impressum:

Herausgeber: Dorfkommision Schwanden